

Interview



World Championships 2014
Electric Wheelchair Hockey
6.8.2014 – 10.8.2014 - Munich, Germany



Foto: Facebook

Saila Luumi

Saila Luumi ist in der Welt des E-Hockeysports nicht nur als erfahrene Spielerin der Helsinki Outsiders und dem finnischen Nationalteam bekannt, sondern auch als Mitglied des ICEWH (Internationales Elektro-Rollstuhl-Hockey-Komitee). Zuständig für die Koordinierung von offiziellen ICEWH Veranstaltungen, hat sie das lokale WM- Organisationskomitee vorbereitet und überwacht dessen Arbeit. Im Interview mit EWH2014.com spricht sie nun unter anderem über die Stellung des E-Hockeys im Kampf um den paralympischen Status, die Bedeutung einer Geschwindigkeitskontrolle und den (sehr erfreulichen) Grund, warum sie nicht aktiv an der Weltmeisterschaft 2014 mitwirken wird.

Mit diesem Interview startet die Online-Redaktion eine Reihe von Interviews mit Spielern, Trainern und Funktionären. Diese werden in regelmäßigen Abständen auf www.EWH2014.com veröffentlicht.

EWH2014.com: Sie waren bei der Präsentation des deutschen OK-Teams in München Ende März dabei. Womit konnte die Bewerbung im Besonderen überzeugen?

Saila Luumi: Das Ambiente im Olympiapark war großartig! Es ist eine alte, aber immer noch gut zugängliche Umgebung. Und natürlich hat mich auch das Vier-Sterne-Hotel, welches als Unterkunft dient, voll überzeugt.

EWH2014.com: Kommen wir zum Sportlichen. Zuletzt gab es Gerüchte, dass Kanada eine Wildcard erhält und erstmals an einer offiziellen Weltmeisterschaft teilnehmen wird. Können Sie dieses Gerücht bestätigen, oder wie ist der Stand der Dinge?

Saila Luumi: Leider kann ich es nicht bestätigen. Wir waren diesmal sehr hoffnungsvoll, aber die hohen Kosten einer Teilnahme können sie nicht stemmen. Nun hoffen wir, dass sie zumindest die Teilnahme am Sports Assembly finanzieren können und sich in der E-Hockey-Familie willkommen

fühlen. (Anm. d. Red.: Das Sports Assembly ist die in zweijährigen Abständen stattfindende große Sitzung von Delegierten aller E-Hockey-Nationen, auf der Regeln und Richtlinien des Sports diskutiert und verabschiedet werden.)

[EWH2014.com](#): Mit Australien soll es nach der WM 2010 zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sein. Die Australier sollen angeblich gedroht haben, nicht mehr bei der nächsten Weltmeisterschaft teilzunehmen. Klären Sie uns bitte auf, wie es aktuell aussieht. Wird Australien in München dabei sein?

Saila Luumi (lächelt): Australien wird die WM 2014 nicht boykottieren. Sie waren sogar die Ersten, die ihr Teilnahmerecht in Anspruch genommen haben.

[EWH2014.com](#): Bei der Europameisterschaft 2012 in Finnland gab es erstmals Geschwindigkeitskontrollen. Obwohl einige Spieler laut den Messungen deutlich zu schnell waren, wurde dies nicht sanktioniert. Dies wiederum führte zu großem Unmut vieler Spieler, die unterhalb der erlaubten Grenze lagen. Kontrollen bringen nur etwas, wenn man Verstöße auch ahndet. Wie plant der ICEWH mit dieser Problematik bei der WM 2014 umzugehen?

Saila Luumi: Natürlich müssen die Regeln befolgt werden. Was 2012 im Detail passiert ist, kann ich nicht genau sagen. Ich war als Spielerin aktiv und genauso verwirrt wie all die anderen. Jedenfalls hoffe ich persönlich, dass es eine verlässliche Geschwindigkeitskontrolle geben wird. Die Regeln müssen für Alle gelten. Dann können wir uns viel besser aufs Spiel konzentrieren und nicht mehr so sehr auf die Überwachung desselben.

[EWH2014.com](#): Erstmals wird ein offizielles Turnier mit Klassifizierung gespielt. Wie stehen Sie zu dieser Thematik und wo sehen Sie Vor- und Nachteile?

Saila Luumi: Ich glaube, die Klassifizierung bringt dem Spiel neue Perspektiven. Aber hoffentlich läuft sie besser als die Geschwindigkeitskontrolle. Wenn sie richtig durchgeführt wird, erzeugt sie auf jeden Fall eine größere Gleichheit zwischen den Teams und gibt den Spielern, für die der Sport eigentlich gemeint ist, mehr Spielanteile.

[EWH2014.com](#): E-Hockey wird immer beliebter, es kommen immer neue Spieler nach und neue Mannschaften gründen sich. Dennoch ist Power Soccer, die andere E-Stuhlsportart, dem E-Hockey ein Stück voraus, da sie bei den Paralympics 2016 ihren Sport wohl präsentieren dürfen. Wie schätzen Sie mittel- und langfristige Chancen ein, dass E-Hockey paralympisch wird?

Saila Luumi: Das ICEWH arbeitet hart daran, den paralympischen Status zu erlangen. Doch leider sind ein bis zwei Kontinente, auf denen der Sport nach den gleichen Regeln betrieben wird, nicht genug. Wir benötigen also unbedingt die Kooperation der nordamerikanischen Teams, um diesen Traum zu verwirklichen. Aber immerhin – und das ist eine gute Nachricht – genießen wir seit diesem Jahr den Status einer vollständigen IWAS Sportart, was ebenfalls ein wichtiger Schritt war.

EWH2014.com: Zum Abschluss noch zwei Fragen. Wer ist für Sie der Titelfavorit und werden wir Sie als Spielerin auch bei der WM auf dem Feld erleben dürfen?

Saila Luumi: Natürlich unterstütze ich mein Land: FINNLAND. Auch wenn ich leider nicht spielen werde, hoffe ich, den WM-Finalspielen zusammen mit meiner Familie beiwohnen zu können: mit meinem Ehemann Sampo und unserem Baby (er oder sie wird im Dezember oder Januar auf die Welt kommen).

EWH2014.com: Herzlichen Glückwunsch!

Saila Luumi: Vielen Dank!



Saila Luumi in Aktion im Halbfinale der Weltmeisterschaft 2010 (Foto: Wolfram Wroz)